



Wildes Wohnzimmer wenn Haustiere auf Wildtiere treffen

Ein früher Sommermorgen in Radenthein: Die Luft ist noch kühl und der Berg ruhig. Es ist der perfekte Moment für einen Spaziergang mit dem Hund, bevor die Wege voller werden. Um diese Uhrzeit sind keine Begegnungen zu erwarten – ein Augenblick, der die Möglichkeit bietet, auch dem Hund Freilauf zu gewähren.

Wer mit seinem Vierbeiner unterwegs ist, macht sich Gedanken über Rücksicht, Sicherheit und ein gutes Miteinander. Genau dieses Bewusstsein ist der erste Schritt und nichts Geringeres als die Grundlage für ein funktionierendes Zusammenleben in unserer Natur.

Im Wohnzimmer Natur

Wälder und Wiesen werden von Erholungssuchenden, Sportbegeisterten, Jägerinnen, Jägern und natürlich auch von Hunden genutzt. Was dabei oft im Verborgenen bleibt, ist das Leben der Wildtiere. Für sie ist diese Landschaft nicht bloß Erholung, sondern Lebensraum. Gerade in den Sommermonaten zeigt dieser sich als Kinderstube, Rückzugsort und nicht zuletzt als Überlebensraum zugleich. Rehkitze liegen gut getarnt im hohen Gras und Gamskitze sammeln erste Erfahrungen im Gebirge. Doch nicht nur Elterntiere mit ihrem Nachwuchs sind besonders auf der Hut. Viele Wildarten sind per se störungsempfindlich und suchen bewusst nach der Ruhe der Gipfel und Wälder.

Instinkt & Reaktion

Viel besser als wir Menschen nimmt jeder Hund mit der Nase tief am Boden oder hoch im Wind Spuren von Wildtieren wahr, die uns verborgen bleiben. Sobald er außer Sicht- oder Hörweite läuft, trifft ein Hund natürlich seine eigenen Entscheidungen - auch wenn er gut erzogen ist. Wildtiere reagieren auf die Anwesenheit des Hundes, nicht auf dessen Absichten.

Wenn ein Raubtier wahrgenommen wird, entsteht Aufruhr im Einstand. Das zieht mehr als nur einen kurzen Schreckmoment nach sich. Wildtiere flüchten, verbrauchen dabei wertvolle Energie und verlassen sichere Einstände, in die sie später länger nicht mehr zurückkehren. Gerade in sensiblen Zeiten wie der Setzzeit, dem Ernteschock, bei Wasserknappheit und bei großer Hitze kann eine spontane Flucht die Vitalität der Wildtiere beeinträchtigen.

Verantwortung fürs Miteinander

Vor allem im Sommer hängt die Lebensqualität der Wildtiere zu einem beachtlichen Teil von uns Menschen ab. Um ihnen eine Stimme zu geben und ihre Bedürfnisse einzufordern, setzen sich Jägerinnen und Jäger für ihr Wohlbefinden ein. Die Kärntner Jägerschaft plädiert dafür, besonders eine Entscheidung mit Verantwortung zu treffen: „Hundeleine oder nicht?“

Wer mit Hund unterwegs ist, trägt ein kleines Stück mehr Verantwortung mit sich, so viel steht fest. Betrachten Sie diese aber nicht als Einschränkung, sondern als Möglichkeit dafür, die Bedürfnisse aller Tiere zu wahren. Durch Bewusstsein, Rücksicht und ein Gespür für die Umgebung bleibt die Natur das, was sie für uns alle sein soll – ein Ort der Erholung und ein sicherer Lebensraum für jene, die dort zuhause sind.